

Silvia Hüllenkremer

HUNDE TRAINING

Menschen trainieren Hunde,
Hunde therapieren Menschen.



KLECKS VERLAG

INHALTSVERZEICHNIS

Teil 1

Gründe für ein ganzheitliches Hundetraining	9
1. Warum ein Buch zu diesem Thema?	9
2. Erläuterungen zum ganzheitlichen Hundetraining	12
3. Besondere Fähigkeiten und Aufgaben von Hunden	14
4. Seelenpiegel was heißt das?	17
5. Meine Motivation und Entwicklung bezüglich unkonventioneller Trainingsbausteine	19
6. Faktoren zur Erziehung und Ausbildung von Hunden	25

Teil 2

Wissen über Erziehung für Ihren Alltag.

Sichtweisen auf Trainingsmöglichkeiten.

GRENZEN FÜR HUNDETRAINING.	29
1. Welche Rolle spielt die Trainingsmethode?	29
2. Grenzen und Verantwortung beim Hundetraining	38
3. Erziehung von Welpen	49
4. Die schwierige Zeit der Pubertät	55
5. Erzieherische Grundlagen	65
6. Grundlagen der Führung	74
7. Verhalten von Menschen im Alltag	79

Teil 3

SEELENSPIEGEL UND WAHRNEHMUNG	87
1. Erkennen des Seelen spiegels	87

2. Reicht reguläres Training aus oder sind Seelenspiegelungen immer mit zu beachten?... 92
3. Menschen nehmen die Verhaltensweisen ihrer Hunde verschieden wahr. 100
4. Wie wir Erkenntnisse erhalten 105
5. Intensive Telefonate und Begegnungen 112

Teil 4

Informationen über Tier- und Familienaufstellungen und Quantenheilungen, psychologisches Coaching, Homöopathie.

Anwendungsbeispiele und Erfahrungen von Kunden 119

1. Über Tier- und Familienaufstellungen 119
2. Was ist Quantenheilung? 125
3. Wirkweise von homöopathischen Arzneien ... 130
4. Unsere Zusammenarbeit mit der Heilpraktikerin Angela Reinhardt 132
5. Partnerschaft mit einem Kollegen und sein Weg der Veränderung..... 135
6. Anwendungsbeispiele aus meiner Praxis..... 140
7. Über mögliche Veränderungen der Menschheit und informative Hintergründe zur Energiearbeit 169

Teil 5

SCHLUSSBEMERKUNGEN 175

1. Zu den Inhalten des Buches 175
2. Quellenverzeichnis und Anregungen zu Büchern und DVDs..... 179
3. Dank..... 183

TEIL 1

GRÜNDE FÜR EIN GANZHEITLICHES HUNDETRAINING

1. Warum ein Buch zu diesem Thema?

Vielleicht haben Sie dieses Buch nur gekauft, weil Sie Probleme mit Ihrem Hund haben und einfach keine Lösung finden. Vielleicht möchten Sie auch einfach nur mehr über einen ganzheitlichen Umgang mit Ihrem Hund wissen. Oder Sie sind verunsichert und fragen sich, ob Sie alles richtig machen und ob das Verhalten Ihres Hundes möglicherweise doch mit Ihnen zu tun haben könnte. Oder Sie haben vielleicht einfach nur den Wunsch, wieder gerne mit Ihrem Hund spazieren zu gehen. Ohne Ängste und Sorgen, was Ihr Hund in dieser oder jener Situation für ein Verhalten zeigen könnte.

In diesem Buch möchte ich, Silvia Hüllenkremer, sowie auch Partner von mir über eine lösungsorientierte Arbeit mit dem Team Mensch-Hund berichten. Das heißt, unser Team der Hundeschule *Hundehalterberatung.eu* hat erarbeitet, wo genau die entsprechenden Problemlösungen für die jeweiligen Hundehalter zu finden sind. Im Vordergrund unserer Arbeit steht immer, herauszufinden, was man tun müsste oder wie der Hundehalter und/oder der Hund sich entwickeln sollte(n), damit sich

die Ursachen für ein unerwünschtes Verhalten auflösen bzw. der erwünschte Zustand eintreten kann.

Ich werde für Sie in diesem Buch die wichtigsten Gründe bezüglich eines ganzheitlichen Hundetrainings zusammenfassen. Zumindest aus meiner jetzigen Sicht. Sie erfahren einiges über allgemeine Themen der Hundeerziehung und Führung von Hunden sowie über wissenschaftliche Hintergründe. Sie werden auch über Erfahrungen unserer Kunden lesen können und darüber, wie wir mit unserer praktischen Tätigkeit den Menschen und ihren Hunden helfen konnten. Ich hoffe, dass meine Berichterstattungen oder die unserer Kunden Sie hier und da berühren werden. Und das eine oder andere Schmunzeln wird Ihnen sicherlich auch entlockt werden.

Dieses Buch ist speziell für Hundehalter und Trainer, aber auch für Menschen geeignet, die sich mit Tieren beschäftigen und offen sind für eigene bzw. persönliche Veränderungen. Dieses Buch soll dabei helfen, ein Umdenken in Bezug auf Hundetrainingsmaßnahmen in Bewegung zu bringen.

Es könnte eine Hilfestellung für Hundehalter sein, die schon vieles versucht haben, um einem »unerwünschten« Verhalten des Hundes entgegen zu wirken bzw. für jene, die mit üblicher Konditionierung und vielen Trainingsmethoden keinen Erfolg hatten. Es ist ein Buch für diejenigen, die mehr über sich selber und ihren Hund wissen und erfahren wollen. Möglicherweise wird Ihnen beim Lesen dieser Lektüre bewusst, dass Sie lange Zeit nur einen Teil bei der Hundeerziehung bedacht haben.

»Eigentlich ist es erfreulich für jeden Trainer, mit lebhaften Menschen und ihren aufgeweckten Hunden zu arbeiten, denn diese Menschen sind oft sehr engagiert. Sie nutzen das Zusammensein mit ihrem Hund, um die Selbstbeherrschung, Langsamkeit und Gelassenheit zu erwerben, die sie für diesen Hund brauchen. Findet dieser Lernprozess jedoch nicht statt, kann der Hund mit der Zeit immer nervöser werden.«

Maria Hense, Der hyperaktive Hund, S. 49.

Sicherlich stellt sich oft die Frage, an welchem Punkt beim Hundetraining Grenzen erreicht sind. Gibt es da noch mehr, was im Zusammenhang steht, einen Einfluss hat? Gibt es Möglichkeiten, die Sie vielleicht noch nicht bedacht haben? Mein Anliegen ist es, Zusammenhänge aufzudecken, um Einiges aus einem anderen Blickwinkel betrachten zu können. Oftmals habe ich den Satz von meinen Kunden gehört: »Ich hätte nie gedacht, dass ich beim Hundetraining eine so tief greifende Hilfe erfahre.« Wenn Sie in diesem Buch auch nur eine einzige Idee zur Verbesserung Ihrer Lebensqualität und der Ihres Hundes für sich nutzen können, hat sich für mich das Schreiben gelohnt. Und Sie können mir glauben, es war anstrengend, aber auch eine tolle Erfahrung. Viele Menschen haben mit ihren Ideen und ihrer eigenen Geschichte dabei geholfen. Und auch damit habe ich einige Menschen glücklich gemacht, mir etwas zurückgeben zu können.

Es könnte sein, dass die ungewöhnlichen Wege und Erfahrungen aus meiner Tätigkeit als Hundetrainerin für

Sie neu sind. Vielleicht erfahren Sie aber somit von Möglichkeiten, die Ihnen im Einzelnen oder im Zusammenhang noch nicht bewusst waren. Ich hoffe, ich kann Ihnen mit meinem Buch dabei helfen, für Sie Impulse zu setzen, mit denen Sie Ihr Leben und das Leben Ihres Hundes mit anderen Augen sehen werden.

Es ist mein Wunsch, dass ich Ihnen mit diesem Buch Informationen und Motivation bieten kann, für Sie Neues auszuprobieren bzw. Altes zu hinterfragen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Zeit beim Lesen.

2. Erläuterungen zum ganzheitlichen Hundetraining

Wir bieten ein Paket an, das sich aus Training mit Hund und Mensch, Gesprächs-Coaching und Homöopathie, Tier- und Familienaufstellungen und Quantenheilung zusammensetzt. Unseren Kunden bieten wir dafür spezielle heilpraktische Unterstützung an. Wir beziehen uns in diesem Buch nicht auf die so genannte ›Tierkommunikation‹. Mit der von uns angebotenen speziellen Kombination, können Hundehalter viele Zusammenhänge und Hintergründe aus einem anderen Blickwinkel betrachten; vieles konnte gar erst mit den Bausteinen des gesamten Paketes gelöst werden. Manchmal ist Training nicht ausreichend oder aus verschiedenen Gründen nicht in ausreichender Form durchführbar. Menschen können oft nichts für ihre innere Haltung. Die Halter haben nicht

genug Souveränität, Ruhe oder Klarheit, sie leiden unter Ängsten, Blockaden, Traumata und vielem mehr. Und vielen von uns ist das nicht einmal bewusst.

Es gibt in Deutschland immer mehr Schulen mit ganzheitlichen Trainingsansätzen. Dass wir Tiere mit unseren Stimmungen (Energie/Ausstrahlung) beeinflussen, ist vielen Menschen bekannt, nur: Welche Lösung könnte es geben? »Sei einfach gut drauf, dann geht es auch deinem Hund besser.«; »Sei mal präsenter, ruhiger, gelassener oder dominanter.« usw. Ja, das hört sich hin und wieder logisch an (ist auch oft korrekt), aber kann das in der Praxis jeder so eben mal umsetzen? Sie selbst haben sicherlich schon oft feststellen müssen, dass man nicht so einfach seine Gewohnheiten und inneren Haltungen verändern kann. Diese ›Stimmungen‹ und unsere ›Ausstrahlung‹ haben natürlich Ursachen.

Hunde sind wunderbare Wesen, die uns in ihrer hündischen Liebe spiegeln und uns den Weg weisen können. Das heißt z.B.: Hunde wollen mit ihrem Verhalten auf etwas aufmerksam machen, auch auf Probleme, die die Halter in sich tragen. Ungelöste Konflikte, Ängste, Blockaden und vieles mehr. Wenn Menschen das annehmen, können Dinge geschehen, die ihr Leben verändern. Es ist wunderschön, sich zu trauen. Ich hoffe, in diesem Buch werden Sie sich Stück für Stück durch einige Zusammenhänge und Praxisbeispiele für eine andere Sichtweise öffnen können. Denn für uns alle hat die Lebenshaltung und Energie/Ausstrahlung persönliche Ursachen und auch Auswirkungen. In diesem Buch werden viele Lösungsmöglichkeiten angeboten und diese

auch in ihrer möglichen Wirkung erklärt. Es ist bekannt, dass Hunde ihre Menschen spiegeln, aber was heißt das genau? Es ist den meisten Haltern auch bekannt, dass Hunde Führung brauchen, aber wenn das nicht so einfach für die Halter umzusetzen ist, sind viele von ihnen ratlos. Denn so viele ausgeglichene Hunde es gibt, so gibt es auch hektische, ängstliche, traumatisierte, aggressive, seelisch oder körperlich kranke Hunde, die nicht mehr abholbar sind oder Konflikte z.B. nur mit ihren Zähnen lösen wollen. Das heißt z.B. sich steif machen, Zähne zeigen oder knurren wird nicht mehr vor einem Angriff als Warnung eingesetzt – mit anderen Worten: Die sog. Deeskalationsstufen sind abgebaut. Und wir wissen alle, dass viele Menschen in ihrem Leben überfordert sind. Ängste, Blockaden, Depressionen, Unzufriedenheit und Krankheiten wie Rückenleiden und Burn-out (um nur einige zu nennen) sind leider alarmierend häufig anzutreffen. Veränderungen brauchen Wissen, Geduld und die Fähigkeit, sich auseinander setzen zu können. Es ist ein Prozess, in dem wir uns alle jeden Tag befinden.

3. Besondere Fähigkeiten und Aufgaben von Hunden

Im Alltag helfen uns Hunde, die Natur intensiv zu erleben und bringen uns gleichzeitig in Bewegung. Sie können Stimmungen anzeigen, trösten, beruhigen und Einsamkeitsgefühle ausgleichen. Unsere Hunde sind manch-

mal wunderbare Kontaktbörsen, sie berühren unsere Seele. Ja, es gibt unendlich viele wunderbare Hunde. Nicht zu vergessen die, die uns Menschen in Rettungstaffeln, in Altersheimen, in Schulen und Kindergärten helfen. Viele Blinde und/oder anderweitig behinderte Menschen sind auf diese tierischen Helfer angewiesen. Manche können sogar Krankheiten riechen, vor Anfällen wie z.B. Epilepsie oder Über-/Unterzuckerung warnen. Fühlen sie die Energie der Menschen oder lernen sie über ihren Geruchssinn? Forschungen gibt es hierüber viele, aber wissenschaftlich bewiesen ist noch nichts.

»Tiere vermögen energetische Schwingungen wahrzunehmen, aber das Riechen ist bei ihnen am zweitstärksten ausgeprägt – bei Hunden sind Energie und Geruch offenbar eng miteinander verknüpft.«

Cesar Millan, Tipps vom Hundeflüsterer, S. 92.

Menschen, die diese Fähigkeiten der Hunde nutzen und/oder einsetzen, sind überzeugt davon, dass sie ›fühlen‹. Hunde haben unglaubliche Fähigkeiten und sind ihren Instinkten näher als der moderne Mensch es heute ist. Sie können Erdbeben im Vorfeld ›fühlen‹, sie können Magnetfelder der Erde wahrnehmen, sie haben einen sog. inneren Kompass. So ist es bei Menschen auch, nur ist uns dies aus vielen Gründen nicht immer bewusst.

Es gibt aber auch noch andere Jobs, die Hunde für uns übernehmen können. Auch diese sind nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen. Nach meinen Erfahrungen

sind Hunde gerne Helfer der Menschen. Aus Liebe zu ihren Haltern. Was heißt das genau?

Manchmal zeigen sie mit Verhaltensauffälligkeiten (z.B. Ängsten, Phobien, Aggressionen, Hyperaktivität) und Krankheiten an, dass etwas mit ihren Haltern nicht in Ordnung ist. Während der Tieraufstellungen (s. Teil 4 dieses Buches) stellt sich oft heraus, dass das Familiensystem nicht in Balance ist. Ein Beispiel: Der frühere geliebte Hund musste eingeschläfert werden, der Halter oder die Halterin konnten nicht ausreichend trauern. Ein neuer Hund findet dann keinen Platz in der Familie und entwickelt oft eine o.g. Verhaltensauffälligkeit. Kann die Trauer auf seelischer Ebene nachgeholt werden, passieren oft Wunder bzw. erlebt die Familie plötzlich einen sehr entspannten Hund.

Anders ausgedrückt: Unsere Hunde spiegeln unsere Emotionen. Dies passiert wohl, weil ihre Instinkte und ihr feines Gespür für ausgeglichene Rudelstrukturen alles in ihnen aktiviert. Sie brauchen Ordnung im Familiensystem, dies ist für sie überlebenswichtig. Nach vielen Jahren der Forschung haben Wolfsbeobachter dieses bestätigen können. Einige Bausteine unseres Konzeptes bauen genau darauf auf. Rein genetisch lebt in unserem Hund immer noch der Wolf. Auch in Familien von Menschen sollte der, für die Sicherheit Zuständige, an erster Stelle stehen. Wie ist das bei Ihnen und Ihrem Hund?

»Stattdessen richtete ich meinen Blick auf diese Geschöpfe und spürte etwas, das ich nur als spirituelle Verbindung zu ihnen beschreiben kann. Jener Wolf im Zoo hatte in meine Seele geschaut und den Kummer darin gesehen, den meine Kindheit geprägt hatte. Anscheinend spüren diese Wölfe meinen Kummer und meine Scham, und irgendwie hatte ich das Gefühl, dass sie der Schlüssel zu meiner Erlösung waren.«

Shaun Ellis, *Der mit den Wölfen lebt*, S. 88.

4. Seelenspiegel was heißt das?

Neben dem Training mit Mensch und Hund gehört zum ganzheitlichen Training, das wir anbieten, oft auch die Frage, ob der Hund die Verhaltensweisen des Halters spiegelt. Auch gehen wir, gemeinsam mit den Haltern, der Frage nach, was er für sich braucht, um seine Probleme zu erkennen oder gar zu lösen. Es gibt manchmal Dinge, die es Haltern unmöglich machen, die Trainingsinhalte umzusetzen. So einfach sie für den ein oder anderen auch sein mögen. Und so gut wie manche Trainingskonzepte auch oft sind. Es gibt Hunde sowie auch Halter, denen auf Trainingsebene alleine kaum geholfen werden kann, weil sie zum Beispiel traumatisiert sind oder Ängste haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle erklären, was mit dem Seelenspiegel genau gemeint sein kann.

Folgendes können alle Gründe sein, warum uns Hunde spiegeln. Sie machen mit ihrem Verhalten also aufmerksam auf:

- Stress oder Probleme des Hundehalters (in welchem Bereich auch immer)
- Instabilität
- mangelndes Selbstvertrauen
- nicht Loslassen-Können
- eine belastende Partnerschaft
- keine Abgrenzung oder Liebe zur Herkunftsfamilie
- Ängste und Sorgen
- schlechtes Auskommen mit Menschen des täglichen Lebens
- einen belastenden Freundes- und Bekanntenkreis zu haben
- nicht gelebte Emotionen

Haben Sie sich auch schon einmal gewünscht, es gäbe eine Möglichkeit, sich in die Gedanken und Gefühle von Hunden zu versetzen?

Ja, diese Möglichkeit gibt es:

Unsere Themen, Glaubensmuster, emotionalen Erfahrungen, Lebenseinstellungen manifestieren sich in Form von Energien in unserem Energiefeld, im sog. ›wissenden Feld‹ oder morphogenetischen Feld; manche nennen es auch Aura. (Die Hintergründe hierzu werden im 3. und 4. Teil des Buches genau erklärt.) Ihr Hund spürt diese belas-

tenden Energien und reagiert entsprechend. Oft übernimmt er sogar Energien oder Krankheiten vom Besitzer oder einzelnen Familienmitgliedern (oft auch, wenn sie nicht mehr im Haushalt wohnen) oder von verstorbenen Hunden oder Menschen.

Tiere stellen sich als Seelen-Spiegel zur Verfügung. In meiner Praxis habe ich immer wieder festgestellt, dass Themen, die beim Menschen angenommen und verändert werden, beim Hund eine sofortige Veränderung bewirken. Bei Menschen natürlich auch. Es entsteht ein neues Lebensgefühl.

Wir müssen unsere Hunde nur ganz genau beobachten, die Möglichkeit des Spiegels unserer eigenen Gefühle im Auge behalten, und sind somit in der Lage, das Verhalten des Hundes zu verstehen.

5. Meine Motivation und Entwicklung bezüglich unkonventioneller Trainingsbausteine

Wir (mein Mann und ich) haben heute 3 Briards; wir sind Fans dieser Rasse. Wir haben mit unseren Hunden Dinge erlebt, die uns auf diesen Weg geführt haben. Unser erster Rüde ist heute 10 Jahre alt, er spiegelt meinen Mann; das heißt für mich, ich konnte vieles von beiden lernen. Beide sind ruhig und ausgeglichen. Ich bin beiden für unendlich viele Dinge dankbar. Unsere Hündin (heute 5 Jahre alt) hat einige genetische Dinge mitgebracht, auch über die ersten Wochen nicht wirklich positiv prägende

Dinge erlernt, wie so viele andere auch. Darauf habe ich mich lange berufen bei ihren Problemen. Ich war oft verzweifelt. Ich habe vieles gemacht und ausprobiert; von Begleithundeprüfungen über die erste Lind-Art-Prüfung, lange Zeit Obedience und viele Spaziergänge mit anderen Hunden. Ich habe viele Hundeschulen und Vereine aufgesucht – mit vielen guten aber auch weniger guten Ansätzen. Sie ist eine sehr gut gearbeitete und gut konditionierte Hündin, die auf jedem Turnier glänzen würde. Trotzdem änderte es nichts an ihrer Unruhe und Impulsivität. Sie schickte jeden Hund in bestimmten Situationen wild keifend weg, meist aber nur, wenn sie an der Leine war. Sie stand immer unter Strom. Sie wurde von einem Hund angegriffen als sie erst 3 Monate alt war. Die Zusammenhänge verstand ich erst später.

Unser erster Rüde war zu dem Zeitpunkt ausgeglichen und völlig okay. Warum, so fragten wir uns, hatte also nur unsere Hündin diese Probleme? Einige werden sich hier wieder erkennen. Warum war unser früherer Hund nicht auffällig? Was soll es also mit mir zu tun haben? Ich kann ihnen dazu z.B. sagen, dass sich bei einer Unterhaltung mit Hundehaltern oft herausstellte, dass der frühere Hund auch hier und dort auffällig war. Das fiel aber im Alltag nicht so auf oder man hat es verdrängt. Es war auch oft der Fall, dass diese Halter mit dem früheren Hund in anderen Lebenssituationen waren, was die Einstellung und Wahrnehmung zu vielen Dingen beeinflusst hat.

Ich fragte mich also immer und immer wieder, wie ich dieser Hündin helfen kann. Ich wollte ihr zu einem aus-

geglichenen Leben verhelfen, aber wie stellt man das an? Was machte ich falsch? Da ich die Frage irgendwann so und nicht anders stellte (vorher war es eher etwas in der Art: »Was kann ich mit ihr machen?«), traf ich auf Trainer, die anders waren. Ich arbeitete also mit Trainern, die mehr verstanden als Tricks und Ablenkung. Im Fernsehen wird uns dieses Klischee, dass mit dem passenden Leckerli zur richtigen Zeit jeder Hund zu einem Alleskönner erzogen werden kann, ja auch hervorragend vorgegaukelt. Die meisten Tipps hätten oder haben bei unserer Hündin nicht funktioniert. Heute weiß ich natürlich warum. Um weiter zu kommen, brauchte ich Trainer, die viel über die Dynamiken der Hunde untereinander wussten. Also Vollgas. Ich las und lernte, setzte mich auseinander. Es ging mir so langsam ein Licht auf. Nur ein Trainer in dieser Zeit bestätigte die Möglichkeit, dass unsere Hündin traumatisiert sei, konnte mir aber leider auch nicht helfen, das Trauma zu lösen. Auch kein einziger anderer Trainer konnte mir nach seinen Ansätzen (z.B. mit so etwas wie: »Setz dich doch mal durch!«) selbst vormachen, wie das dann funktionieren sollte. Ich hätte mich darüber gefreut, dann hätte ich klar gewusst, es läge an mir und es gibt Lösungen, die diese Trainer mir vermitteln könnten.

Heute bin ich dankbar, denn das brachte mich auf meinen jetzigen Weg.

Später suchte ich dann für meinen heutigen Beruf nach Möglichkeiten, eine Praxisausbildung zu machen nach den Ansätzen, die ich mir vorstellte. Es fehlten mir Erfahrungen mit wirklich gefährlichen Hunden. Und sie-